

Wann, wie, wo, wie viel?

Die Qualifizierung umfasst insgesamt 14 Wochenenden, die über einen Zeitraum von 2 Jahren alle 2 Monate stattfinden.

Gastreferentinnen zu den Themen

- systemische Aspekte von Trauer
- Trauer von Kindern und Jugendlichen
- Sterbebegleitung im Hospiz
- Totennachsorge und Bestattungswesen

Die Anforderungen des Bundesverbands für Trauerbegleitung (BVT) werden der großen Basisqualifikation entsprechend erfüllt.



Kosten, Termine und Veranstaltungsort sowie Hinweise auf kostenlose Informationsabende entnehmen Sie bitte dem beigelegten Informationsblatt.

Alle Informationen finden Sie auch auf www.seelfrau.de. Für ein persönliches Gespräch kontaktieren Sie mich gerne über info@seelfrau.de oder telefonisch unter 040/ 8198 5237.

Ausbildungsleiterin



Andrea Martha Becker

Sterbebegleiterin
Trauerbegleiterin (ITA)
Dipl.-Theologin • Krankenschwester
Koordinatorin im ambulanten Hospizdienst
Fachkraft für Palliative Care
Kommunikationstrainerin
Schamanische Heilkundige



040/ 8198 5237
info@seelfrau.de
www.seelfrau.de

Seelfrau

Trauer-, Sterbe- und Seelenbegleitung



Worum geht es?

Ein bewusster Umgang mit Sterben, Tod und Trauer ist für uns heute nicht mehr selbstverständlich und mit viel Unsicherheit verbunden. Viele sterbende und trauernde Menschen bleiben mit ihren Ängsten und Nöten oft allein und unverstanden.

In unserer Kultur gibt es jedoch ein reiches, vornehmlich weibliches Erbe an Unterstützungs- und Begleitungsmöglichkeiten für Menschen an Lebensübergängen und in Trauer. So waren es im Mittelalter vor allem Frauen, die kundig waren in der Begleitung Sterbender und Trauernder: Totenfrauen, Beginen und Seelfrauen.



Ein besonderes Anliegen dieser Ausbildung ist die Vermittlung sowohl aktueller psychologischer Ansätze der Trauerbegleitung als auch von Basiskompetenzen der Sterbebegleitung. Darüber hinaus werden die angehenden Seelfrauen eingeführt in die Totenachsorge, in altes Wissen um Geburt und Tod sowie in die Gestaltung eines „Seelengeleits“.

Die Seelfrau

Im Mittelalter übernahmen Seelfrauen mit der Begleitung Sterbender und Trauernder verbundene Dienste. Sie versorgten Verstorbene und leisteten deren Seelen geistigen Beistand.

An diese weibliche Tradition knüpfen heutige Seelfrauen an:

- Seelfrauen sind dazu ausgebildet, trauernde und sterbende Menschen mit psychologischem Feingefühl und fachlichem Wissen zu begleiten.
- Seelfrauen unterstützen individuell durch praktisches Tun und spirituelle Offenheit.
- Seelfrauen wenden altes Frauenwissen um Tod und Sterben in zeitgemäßer Weise an.
- Seelfrauen sind erfahren im Durchgang durch eigene Trauer.
- Seelfrauen sind kreativ in der Gestaltung von Abschieden und Seelengeleit.



Ausbildungsinhalte

Die Inhalte werden sowohl theoretisch als auch praktisch mit zahlreichen Methoden zur Selbsterfahrung vermittelt. Lerngruppen, Supervision und eine Abschlussarbeit vertiefen das Gelernte.

Einige Themen:

- Trauerprozesse von Erwachsenen und Kindern
- Psychologie der Gesprächsführung, Gruppendynamik, Gruppenleitung
- Umgang mit erschwerter Trauer und Schuldgefühlen
- systemische Aspekte von Trauer
- Unterschiede zwischen Begleitung und Therapie
- spirituelle Möglichkeiten der Begleitung
- historische kulturelle und religiöse Vorstellungen sowie weibliche Traditionen
- Sterbeprozesse, Bedürfnisse und Sprache Sterbender
- Selbstfürsorge und Grenzen der Begleitung

Sich den eigenen Ängsten verständnisvoll zuzuwenden, ist Bestandteil der Ausbildung.